

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/18

26. Juni 1951

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

Mai 1 9 5 1

1936 = 100 a r b e i t s t ä g l i c h

Die industrielle Produktion, die nach Überwindung des normalen Tiefstandes des Januar in den letzten Monaten wieder ständig zugenommen und im April den bisherigen Höchststand vom November 1950 überschritten hatte, hat ihre aufsteigende Entwicklung im Mai nicht fortsetzen können. Der Produktionsindex (ohne Bau und Genussmittel) steht, arbeitstäglich berechnet, im Mai auf 138,3 (1936 = 100) gegenüber 138,6 im April ¹⁾). Dem geringen Unterschied von 0,2 vH ist zwar keine Bedeutung zuzumessen, zumal der Maiziffer infolge der Schwierigkeit der Berücksichtigung des Fronleichnamtages bei der arbeitstäglichen Berechnung ein geringer Unsicherheitsfaktor anhaftet. Bedenkt man aber, dass nach den Erfahrungen früherer Jahre das industrielle Produktionsvolumen auch im Mai aus rein saisonalen Gründen noch etwas zuzunehmen pflegt, und vergleicht man mit den Veränderungsziffern des arbeitstäglichen Produktionsindex für Mai in den beiden Vorjahren (1949: + 2,6 vH, 1950: + 2,7 vH), so ergibt sich, dass sich in der Gesamtlinie die seit Sommer vorigen Jahres, wenn auch in den letzten Monaten in abgeschwächtem Ausmass, zu beobachtende konjunkturelle Auftriebsentwicklung im Mai nicht mehr feststellen lässt. Hieran wird auch kaum dadurch etwas geändert, dass der umfassendere Produktionsindex (einschl. Bau und Genussmittel) im Mai einen kleinen Zuwachs von 1,0 vH zeigt, da es sich hier im wesentlichen um saisonale Einflüsse der Bauwirtschaft handelt. Neben den in den Kohle- und Rohstoffschwierigkeiten wurzelnden Hemmungen der Erzeugung von Investitionsgüterfertigkeiten, die trotz grosser Nachfrage, vor allem aus dem Ausland, nur um 2,1 vH ²⁾ gesteigert werden konnte, sowie einer Stagnation bei einigen wichtigen Grundstoffindustrien (Steinkohlenbergbau, Chemische Industrie) ist diese Tendenzänderung vor

1) Produktionsindex einschl. Bau und Genussmittel: Mai 133,5; April 132,2.

2) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf arbeitstägliche bzw. bei durchlaufenden Produktionsprozessen auf kalendertägliche Produktion!

allem auf den Verbrauchsgütersektor zurückzuführen, wo das seit Monaten beobachtete Nachlassen der Nachfrage seitens des Handels und der Konsumenten im Zusammenhang mit dem Fehlen eines wirksamen Exportventils nun zu einem deutlichen Produktionsrückgang (- 5,3 vH) geführt hat.

Das Absinken der Messziffer des Kohlenbergbaues (- 1,8 vH) ist bei annähernd gleichbleibender Braunkohlenförderung (- 0,6 vH) und Kokserzeugung (+ 0,7 vH) auf den nicht unbeträchtlichen Rückgang der Steinkohlenförderung (- 2,6 vH) zurückzuführen. Dieser ist zwar zum kleineren Teil (rund 1 vH) dadurch bedingt, dass am Fronleichnamstag ein starker Förderausfall eintrat und dieser in der hier zugrunde liegenden Statistik der Deutschen Kohlenbergbau-Leitung im Unterschied zur sonstigen Produktionsindexberechnung nicht eliminiert wird. Der verbleibende Rest (- 1,6 vH) stellt aber einen echten Rückgang der arbeitstäglichen Förderung dar und beruht auf einer erheblichen Zunahme der Fehlschichten, vor allem der Urlaubsschichten, als Reaktion auf die in den vergangenen Monaten zur Forcierung der Förderung vorgenommenen Einschränkungen der Urlaubsgewährung. Dies weist deutlich auf die Grenzen hin, die einer kurzfristigen Milderung der Kohlenschwierigkeiten von der Produktionsseite her gesetzt sind. In diesem Zusammenhang ist eine Gegenüberstellung der von der Industrie gemeldeten Verbrauchs- und Bestandszahlen aufschlussreich, aus denen eine minimale durchschnittliche Bevorratung der Industrie hervorgeht, die in vielen Einzelfällen noch erheblich ungünstiger sein kann.

Bestände und Verbrauch an Steinkohlen ¹⁾ in der Industrie ²⁾			
Monat	Verbrauch	Bestände am	Bestände reichen für Tage
	im Monat	Monatsende	
	1 000 t		
April 1950	2 506	1 893	23
April 1951	3 025	1 005	10

1) Einschl. Briketts und Koks

2) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Kohlenbergbau, Bauindustrie, Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke (Industrieberichterstattung)

Von dem übrigen Bergbau zeigten der Eisenerz- und der Metallerzbergbau keine wesentlichen Veränderungen, während die Produktion des Kali- und Salzbergbaus infolge des jahreszeitlich geringeren Bedarfs an Düngesalzen rückgängig war (- 6,0 vH). Die Erdölgewinnung konnte dagegen weiter erheblich gesteigert werden (+ 3,1 vH).

Die Produktion der chemischen Industrie hielt sich im Mai im ganzen nur auf der Höhe des Vormonats, wobei die Entwicklung in den einzelnen Zweigen recht unterschiedlich war. Besondere Steigerungen erfuhren infolge der anhaltend günstigen Stromversorgung in Süddeutschland die Erzeugung von Calciumcarbid (+ 18,5 vH) sowie die davon abhängige Kalkstickstoffproduktion

(+ 10,6 vH). Andererseits zeigten sich stärkere Produktionsrückgänge bei Teerfarbstoffen (- 9,6 vH) als Reaktion auf die starke Steigerung des Vormonats sowie bei Seifen und Waschmitteln (- 15,3 vH) infolge der weiterhin anhaltenden Absatzstockungen. In der Kautschukindustrie führte die Streckung der Kautschukbestände im Hinblick auf die ungeklärte Importsituation zu einem erneuten Produktionsrückgang (- 4,2 vH).

Die Gruppe Investitionsgüter-Rohstoffe zeigt auch in diesem Monat die stärkste Produktionssteigerung (+ 5,9 vH). Diese ist jedoch überwiegend saisonaler Natur, da sie in erster Linie von der Industrie der Steine und Erden getragen wird, die ihre Frühjahrsbelebung trotz der hemmenden Kohlesituation kräftig fortsetzte (+ 12,5 vH). Führend war hierbei vor allem die Mauerziegelerzeugung, die an dem saisonalen Aufschwung erst relativ spät teilgenommen hatte, während die Zementproduktion, die bereits in den Vormonaten einen hohen Stand erreicht hatte, nur noch geringfügig zunahm (+ 2,3 vH). Daneben trugen auch der saisonale Auftrieb der Sägeindustrie sowie die Steigerung der NE-Metallindustrie, die wieder auf der Ausweitung der Aluminiumgewinnung beruht, zu der starken Zunahme dieser Gruppe bei. Die eisenschaffende Industrie dagegen weist trotz steigender Zufuhr von Importkohle im Rahmen des USA-Kohle-Eisenvertrages nur eine geringe Erhöhung ihrer Gesamtproduktion auf. Wenn auch bei der Roheisen- (+ 2,8 vH) und Rohstahlerzeugung (+ 4,3 vH) sich die Aufwärtsbewegung verlangsamt fortsetzte, so erreichte die Herstellung von Walzstahlfertigerzeugnissen (- 0,6 vH) und die Gusserzeugung (- 0,4 vH) nicht das Vormonatsniveau, sodass unter Berücksichtigung der anwachsenden Ausfuhrverpflichtungen eine Verschlechterung der Inlandsversorgung mit diesen Schlüsselprodukten eingetreten ist.

Die Produktion an Investitionsgüter-Fertigwaren hat trotz nach wie vor starker Nachfrage aus dem In- und Ausland (die Auftrags-eingänge lagen im April weiterhin erheblich über dem Umsatz) infolge der Versorgungsschwierigkeiten, vor allem mit Walzwerkserzeugnissen und Kohle, wieder nur um 2,1 vH zugenommen (Mai 1950: 4,1 vH). Die durch diese Schwierigkeiten hervorgerufenen Verlängerungen der Lieferfristen beginnen sich zudem hemmend auf das sehr wesentliche Exportgeschäft dieser Industriezweige auszuwirken. Eine erhebliche weitere Produktionssteigerung weist allerdings infolge von Exportaufträgen und für inländische Investitionszwecke der Stahlbau auf (+ 11,5 vH). Auch die Erzeugung des Maschinenbaus hat, anscheinend vor allem für den Export, bemerkenswert zugenommen (+ 5,1 vH), besonders bei Metallbearbeitungsmaschinen, Maschinen- und Präzisionswerkzeugen, Verbrennungsmotoren, Zahnradern und Getrieben sowie Wälzlagern, während die Landmaschinenerzeugung, im wesentlichen saisonbedingt, rückläufig war. Die Fahrzeugindustrie hat dagegen trotz der auch durch den Erfolg der Automobilausstellung zum Ausdruck gekommenen sehr starken Nachfrage ihre Produktion, vor allem infolge von Versorgungsschwierigkeiten nur um 1,0 vH steigern können (PKW: + 3,2 vH, LKW: - 2,8 vH); die Fahrradproduktion war infolge der Absatzschwierigkeiten im Verbrauchsgütersektor entgegen der Saisontendenz sogar rückläufig (- 5,0 vH). Die elektrotechnische Industrie konnte trotz günstiger Entwicklung bei Drähten und Leitungen, Kabeln und Drahtnachrichtengeräten keine wesentliche Produktionssteigerung (+ 0,8 vH) erzielen, da die Rundfunkgeräteerzeugung teils saisonbedingt, teils infolge Übersättigung des Marktes, erneut stark zurückging (- 28,5 vH). Die feinmechanische und optische In-

industrie zeigt infolge stärkerer, vor allem exportbedingter Steigerungen bei Projektions- und Kinogeräten und Mess- und Prüfgeräten, eine etwas günstigere Produktionsentwicklung (+ 2,8 vH).

Bei den vorwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien kam der auf einigen Gebieten bereits in den Vormonaten produktionshemmend aufgetretene Tendenzumschwung bei der Nachfrage im Mai in der Produktion voll zum Durchbruch. Nachdem das Bestreben des Handels, durch vorsichtiges Disponieren seine Lagerhaltung wieder auf ein normales Mass zu reduzieren, im April die Auftragseingänge erneut stark unter die Umsätze herabgedrückt hatte, ist nun auch die Erzeugung im Gesamtdurchschnitt deutlich zurückgegangen (- 5,3 vH). Am stärksten sind die Auswirkungen auch im Mai wieder auf dem Ledersektor, wo die Absatzstockung bei der Schuhindustrie zu einem erneuten Produktionsrückgang von 7,9 vH führte und im Zusammenhang mit der unsicheren Preissituation verschärft an die Ledererzeugung weitergegeben wurde, sodass hier ein weiterer starker Produktionsrückschlag (-15.1 vH) eintrat. Aber auch die Textilindustrie wurde im Mai in die von der Nachfrageseite ausgelöste rückläufige Bewegung einbezogen (- 6,4 vH), und zwar in nahezu gleichem Ausmass in der Spinnerstufe wie in der Weberstufe und der Wirkerei und Strickerie. Endlich weist die papiererzeugende Industrie nach einer allerdings sehr starken Produktionsausweitung im Vormonat erstmalig seit längerer Zeit einen kleinen Produktionsrückgang (- 1,7 vH) auf, der jedoch im wesentlichen auf Rohstoffmangel beruht. Die Glasindustrie hat bei starken Unterschieden zwischen Flachglas und Hohlglas ihren Stand etwa gehalten (+ 0,5 vH). Lediglich bei der keramischen Industrie ergibt sich im Mai eine spürbare Produktionszunahme (+ 3,9 vH), die jedoch vor allem von der Schleifkörpererzeugung, nicht von dem zum Verbrauchsgütersektor gehörenden Sparten dieses Industriezweiges ausgeht.

Gegenüber dem Mai 1950 lag das industrielle Produktionsvolumen (ohne Bau und Genussmittel) im Mai 1951 um 29 vH höher. Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet belief es sich auf 108,6 vH (1936=100).

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION

Indexgruppen	Bundesgebiet				Veränderungen Mai 1951 gegen April 1951 + - vH
	1936 = 100				
	1950	1951			
	Mai	März	April ¹⁾	Mai ¹⁾	
GESAMTE INDUSTRIE 1) (einschl. Energie, Genußmittel und Bau)	105.5	127.8	132.2	133.5	+ 1.0
GESAMTE INDUSTRIE 1) (ohne Genußmittel und Bau) einschl. Energie	107.1	135.7	138.6	138.3	- 0.2
ohne Energie	104.7	132.8	135.5	135.9	+ 0.3
INVESTITIONSGÜTERINDUSTRIEN 2)					
insgesamt	103.9	134.6	138.9	143.2	+ 3.1
Rohstoffe	89.0	99.8	106.7	112.5	+ 5.4
Fertigwaren 2)	113.3	156.6	159.2	162.6	+ 2.1
ALLGEMEINE PRODUKTIONSGÜTERINDUSTRIEN					
einschl. Energie	120.8	148.2	150.3	146.7	- 2.4
ohne Energie	114.5	139.4	140.5	139.4	- 0.8
VERBRAUCHSGÜTERINDUSTRIEN 3)	97.1	122.3	123.4	116.8	- 5.3
Kohlenbergbau	96.6	110.0	109.6	107.6	- 1.8
Eisenerzbergbau	128.1	150.8	162.6	162.7	+ 0.1
Metallerzbergbau	99.6	100.0	104.0	102.8	- 1.2
Kali- und Salzbergbau	134.0	170.9	173.2	162.8	- 6.0
Erdölgewinnung	249.1	278.4	288.7	297.6	+ 3.1
Mineralölverarbeitung	133.3	172.9	166.9	171.0	+ 2.5
Kohlenwertstoffindustrie	101.0	117.2	125.2	127.6	+ 1.9
Industrie der Steine und Erden	103.3	93.7	104.6	117.7	+ 12.5
Eisenschaffende Industrie (einschl. Gießerei) 4)	77.5	90.1	96.6	97.1	+ 0.5
davon: Eisen und Stahl	74.4	83.3	91.5	92.2	+ 0.8
Gießerei	81.6	111.2	112.5	112.1	- 0.4
NE-Metallindustrie ohne Gießerei	81.2	116.3	126.6	133.6	+ 5.5
davon: Hüttenproduktion	70.0	119.9	137.0	153.2	+ 11.8
Halbzeugproduktion	89.2	113.6	119.2	119.6	+ 0.3
Stahlbau (ohne Waggonbau)	69.1	69.9	76.4	85.2	+ 11.5
Maschinenbau	117.1	153.5	154.3	162.1	+ 5.1
Fahrzeugbau	156.1	190.3	195.0	196.9	+ 1.0
Schiffbau	41.0	49.5	53.2	.	.
Elektrotechnik	195.9	319.5	319.6	322.2	+ 0.8
Feinmechanik u. Optik (einschl. Uhrenindustrie)	117.5	155.5	165.0	169.6	+ 2.8
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarenindustrie	89.7	136.2	139.2	136.9	- 1.7
Chemische Industrie (u. Kunstfaserverzeugung)	115.6	143.1	147.0	146.8	- 0.1
Kunstfaserverzeugung	256.9	298.8	313.1	307.4	- 1.8
Keramische Industrie	95.4	132.7	138.9	144.3	+ 3.9
Glasindustrie insgesamt	148.5	194.3	196.9	197.9	+ 0.5
davon: Flachglas	140.6	178.9	174.1	166.1	- 4.6
Hohlglas	160.0	216.6	229.9	243.3	+ 5.8
Sägerei und Holzbearbeitung	108.3	116.8	112.1	133.6	+ 19.2
Papierherzeugung	95.1	107.4	115.1	113.1	- 1.7
Gummiverarbeitung	100.0	158.4	140.1	134.2	- 4.2
Lederherzeugung	66.3	83.7	71.6	60.8	- 15.1
Schuhindustrie	78.6	95.9	89.9	82.8	- 7.9
Textilindustrie	100.6	127.7	129.4	121.1	- 6.4
Elektrizitätserzeugung	157.8	198.7	198.7r	189.8	- 4.5
Gaserzeugung	88.3	107.6	110.4	110.3	- 0.1
Bierherzeugung	83.2	76.9	81.5	.	.
Tabakverarbeitung	86.8	85.6	96.8	105.5	+ 9.0
Bau (VWG)	102.7	91.3	104.7	112.6	+ 7.5
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	110.1	106.9	111.5	.	.

1) Ohne Nahrungsmittelindustrie, 2) Ohne Bau, 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie, 4) Einschl. der Erzeugung auf Grund des USA-Kohle-Exportvertrages, r) Vorläufig, r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION

Indexgruppen	Bundesgebiet			
	1936 = 100			
	kalendermonatlich			
	1950	1951		
	Mai	März	April ¹⁾	Mai ¹⁾
GESAMTE INDUSTRIE 1) (einschl. Energie, Genußmittel und Bau)	100,6	125,9	129,7	124,9
GESAMTE INDUSTRIE 1) (ohne Genußmittel und Bau) einschl. Energie	102,3	133,8	136,0	129,7
ohne Energie	99,6	130,6	132,9	126,9
INVESTITIONSGÜTERINDUSTRIEN 2)				
insgesamt	98,6	132,2	136,1	132,9
Rohstoffe	85,9	98,4	104,7	106,2
Fertigwaren 2)	106,6	153,5	156,1	149,8
ALLGEMEINE PRODUKTIONSGÜTERINDUSTRIEN				
einschl. Energie	117,2	147,4	147,7	141,5
ohne Energie	110,4	138,2	138,1	133,1
VERBRAUCHSGÜTERINDUSTRIEN 3)	91,4	120,0	121,0	107,7
Kohlenbergbau	92,1	108,9	108,0	102,7
Eisenerzbergbau	120,5	147,8	159,4	149,9
Metallerzbergbau	93,7	98,0	102,0	94,7
Kali- und Salzbergbau	126,1	167,5	169,8	150,0
Erdölgewinnung	253,1	283,0	284,0	302,5
Mineralölverarbeitung	135,4	175,7	164,2	173,8
Kohlenwertstoffindustrie	102,6	119,1	123,1	129,7
Industrie der Steine und Erden	98,9	91,8	102,6	110,4
Eisenschaffende Industrie (einschl. Gießerei) 4)	75,4	88,9	94,8	91,5
davon: Eisen und Stahl	73,4	82,3	89,7	87,6
Gießerei	76,8	109,0	110,3	103,3
NE-Metallindustrie (ohne Gießerei)	78,5	115,8	124,2	129,1
davon: Hüttenproduktion	71,1	121,9	134,3	155,7
Halbzeugproduktion	83,9	111,4	116,9	110,2
Stahlbau (ohne Waggonbau)	65,0	67,5	74,9	78,5
Maschinenbau	110,2	150,5	151,3	149,4
Fahrzeugbau	146,9	186,6	191,2	181,5
Schiffbau	38,6	48,5	52,2	•
Elektrotechnik	184,3	313,2	313,3	296,9
Feinmechanik u. Optik (einschl. Uhrenindustrie)	110,6	152,4	161,8	156,4
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarenindustrie	84,4	133,5	136,5	126,2
Chemische Industrie (o. Kunstfasererzeugung)	111,4	141,6	144,3	139,0
Kunstfasererzeugung	252,3	298,8	307,5	301,9
Keramische Industrie	89,8	130,1	136,2	133,0
Glasindustrie insgesamt	145,9	194,3	193,4	191,6
davon: Flachglas	142,9	181,8	171,2	168,8
Hohlglas	150,5	212,4	225,4	224,2
Sägerei und Holzbearbeitung	101,9	114,5	109,9	123,1
Papierherzeugung	90,2	105,7	112,8	105,2
Gummiverarbeitung	94,1	155,3	137,4	123,7
Lederherzeugung	62,4	82,1	70,2	56,0
Schuhindustrie	74,0	94,0	88,1	76,3
Textilindustrie	94,7	125,2	126,9	111,6
Elektrizitätserzeugung	155,0	198,7	195,2 ^r	186,4
Gaserzeugung	89,7	109,4	108,6	112,1
Bierherzeugung	78,3	75,4	79,9	•
Tabakverarbeitung	81,7	83,9	94,9	97,2
Bau (VWG)	96,6	89,5	102,6	103,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	103,6	104,8	105,2	•

1) Ohne Nahrungsmittelindustrie.- 2) Ohne Bau. 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrie.- 4) Einschl. der Erzeugung auf Grund des USA-Kohle-Eisenvertrages.- v) Vorläufig.- r) Berichtigt.